

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 1

Rubrik: Chrischtli, de Hüeterbueb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chrischtli, de Hüeterbueb

Ein neuer Bilderbogen für Kinder, von Marcel Vidoudez (7)



1. Em Chrischtli syn Hund hät dë ugfröit Pricht und d Schaaflhëerd häipraacht. Druuf isch en Maa go de Tokter hole.



2. Won er chunt, sind epaar Manen us em Dorf go dë chly Hüeterbueb sueche. De Hund hät ene de Wääg zäiget, und gly händs en gfunde.



3. Zerscht hät de Chrischtli e Störchig überchoo, dän hät em de Tokter s Bäl undersuecht und ypunde, und nahëer isch de Chrischtli uf ene Traag-bääre gläit worde.



4. En andere Maa hät si dem veruglückte Schööffli aagnaa. Si sind iez häizugloffe, wos zum Glück na vor em Zuenachten aagruckt sind.



5. Das em de Tokter besser chön luege, hät er de Chrischtli züenem häignaa; deet hät er vom Tokter syner Bibliothek törfte Büeche nää zum lääsen und gschaue.



6. Wo de Tokter mërkt, was de Chrischtli für en gschyde Bueb isch, hät er si vorgnaa, en emaal studiere z laa. Und scho im Winter druuf isch er mit em im Schlitten i d Stadt gfaare.